

Erfahrungen beim Rapsanbau und Perspektiven der Rapszüchtung in Weißrußland

J.E. PILUK

Weißrussisches Forschungsinstitut für Ackerbau und Futterproduktion,
Timirjasew-Str.1., Shodino Weißrußland

Unter den Bedingungen der ökonomischen Selbständigkeit braucht die Republik für die Produktion von Nahrungsmitteln, auch bei pflanzlichen Ölen und Fetten ihre eigenen Rohstoffe. Es wurde wissenschaftlich nachgewiesen, daß der Pro-Kopf-Bedarf an pflanzlichen Fetten in unserem Gebiet eigentlich 11 kg pro Jahr betragen sollte; der tatsächliche Verbrauch liegt jedoch nur bei 6 kg. Die Gesamtproduktion an pflanzlichem Speiseöl sollte folglich für unsere Republik mindestens 110.000 Tonnen betragen, was bei dem derzeitigen Ertragsniveau einer Anbaufläche von Ölkruzifern von etwa 300.000 ha entspricht.

Zur Zeit wird Raps in Weißrußland auf 50-60 Tsd. ha, mit einer Maximalfläche von 75 Tsd. ha im Jahre 1990, angebaut. In den letzten 4 Jahren hat sich infolge Dürre während der Aussaat, krassen Temperatursprüngen im Herbst-Winter und Winter-Frühjahr sowie Nichteinhaltung der Anbautechnologie die Überwinterung des Winterrapses stark verschlechtert, was zu einem Rückgang des Rapsanbaus und zu einer Verminderung des Ölsaatenaufkommens in der Republik führte. Während in den Jahren 1986-1993 in Weißrußland vorwiegend der leistungsstärkere Winterraps angebaut wurde und 75-80 % des Ölsaatenanbaus ausmachte, wurde 1996 Winterraps nur auf einer Fläche von 6.000 ha angebaut, wogegen für den Sommerraps 35.000-40.000 ha geplant sind.

Mit der Züchtung von Kruzifern haben wir in Weißrußland 1986 begonnen. Zielstellung war die Züchtung von leistungsstarken, qualitativ hochwertigen und winterharten Winterrapsspeisesorten, leistungsstarken technischen Winterrapssorten und frühen, standfesten und krankheitsresistenten Qualitätssorten bei Sommerraps. Im vergangenen Jahrzehnt konnten wir bei Winterraps einheitliches, winterhartes Ausgangsmaterial entwickeln, das eine stabile Überwinterung von 60-75% sichert, und das sogar in den ungünstigen Jahren 1994 und 1995, wo das Temperaturgefälle für 2-3 Tage im Herbst-Winter und Winter-Frühjahr 20-30° betrug.

Weißrußland ist biologische Anbaugrenze für Winterraps. Wir können an den verschiedensten Standorten praktisch jedes Jahr wertvolles

winterhartes Zuchtmaterial selektieren und aufbauen. Gelingt es, Winterhärte, Leistung, Qualität und Krankheitsresistenz zu kombinieren, hoffen wir, die Stabilität des Winterrapses, insbesondere in den westlichen Gebieten Weißrußlands, zu verbessern und damit die Ölsaatenproduktion in Weißrußland zu erhöhen.

Der Sommerraps ist heute die wichtigste Ölfrucht in unserer Republik und wird es auch in den kommenden Jahren sein. Die Züchtung von leistungsstarken frühen, standfesten und technologischen Sorten bei Sommerraps ermöglichte es, die Ertragsstabilität in Versuchen auf 40-50 dt/ha zu steigern und in Betrieben mit guter Ackerbaukultur Sommerapssamen zu 60-70 % zu realisieren. Der Rapsertag in Weißrußland geht jedoch infolge objektiver und subjektiver Faktoren zurück, insbesondere infolge zu geringer Investitionen in den Raps und außerordentlich niedriger Aufkaufspreise, die 50-60 % des Weltmarktpreises ausmachen und praktische auf der Höhe der Preise für Weizen liegen. Zielstellungen in der Rapsforschung Weißrußlands sind :

- Züchtung von Qualitätssorten bei Sommer- und Winterraps mit unterschiedlicher Fettsäurezusammensetzung,
- streßresistente Winterrapssorten, die in den westlichen und mittleren Gebieten Weißrußlands gut überwintern,
- Sortenkreuzungspopulationen unter Verwendung der s.c.a. bei Sommerraps,
- Hybridrapssorten auf cms-Basis,
- technische Sorten bei Winterraps und anderen Kruzifern zur Verwendung als Biotreibstoff, Schmiermittel und Ölfirnis,
- Merkmalsidentifizierung auf der Basis von Eiweißmarkern,
- Expressmethode zur Prüfung von Qualität und Leistung auf frühen Etappen der Ontogenese.

Erforscht werden :

- Möglichkeiten der Introdution verschiedener Ölpflanzen für die Bedingungen Weißrußlands,
- Effektivität der Saatgutinkrustierung und des Einsatzes von Wachstumsregulatoren beim Anbau von Kruzifern,
- Kruzifern als Konservanten für die Silierung.